

Univerzita Karlova  
Pedagogická fakulta  
Katedra germanistiky

## BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Verwandlungen der Liebe in Theodor Fontanes Balladen

Proměny lásky v baladách Theodora Fontana

The faces of love in Theodor Fontane's ballads

Kateřina Hamerníková

Vedoucí práce: PhDr. Ing. Jindra Broukalová, Ph.D.

Studijní program: Specializace v pedagogice

Studijní obor: Dějepis se zaměřením na vzdělávání – Německý jazyk se zaměřením  
na vzdělávání

Odevzdáním této bakalářské práce na téma *Verwandlungen der Liebe in Theodor Fontanes Balladen* potvrzuji, že jsem ji vypracovala pod vedením vedoucí práce PhDr. Ing. Jindry Broukalové, Ph.D. samostatně za použití v práci uvedených pramenů a literatury. Dále potvrzuji, že tato práce nebyla využita k získání jiného nebo stejného titulu.

Praha 5.12.2021

Tímto bych ráda poděkovala paní PhDr. Ing. Jindře Broukalové, Ph.D. nejen za odborné vedení práce, věcné připomínky a cenné rady, ale zejména za nadstandardní vstřícnost, ochotu, podporu a trpělivost během konzultací.

## **ABSTRAKT**

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit ausgewählten Balladen des bedeutenden deutschen Dichters Theodor Fontane. Die kurze Biografie des Autors erklärt, warum Fontane für seine Balladen oft Themen aus verschiedenen europäischen Gebieten und Epochen der Geschichte ausgewählt hat. Die Arbeit behandelt auch kurz das lyrisch-epische Gedicht Ballade, die zur Zeit der Wirkung des Autors immer beliebter wird. Weiter erwähnt sie auch die Entwicklung und Bedeutung der Ballade in der deutschen Literatur, sowie die wichtigsten Autoren, die sich im deutschsprachigen Raum den Balladen gewidmet haben, möglicherweise die Wegbereiter dieses Genres in anderen europäischen Ländern. In der Arbeit wird auch der poetische Realismus erinnert, von dem Fontane und seine Zeitgenossen in seinen Werken beeinflusst wurden. Die Betonung wird jedoch vor allem auf die Formen der Liebe in den Balladen Theodor Fontane gelegt. Die Balladen werden kurz nacherzählt und anhand des Charakters der Helden, Symbolen, Verweisen auf die Zeit oder Umgebung, in der sich die Hauptprotagonisten befinden, analysiert. Häufig tauchen die Themen aus den Ländern auf, die Fontane hat besucht. In der Interpretation von Balladen wird den Formen der Liebe zwischen Mann und Frau der größte Raum gewidmet, die Elternliebe, Heimatliebe oder die Liebe zum Beruf folgen

## **SCHLÜSSELWÖRTER**

Teodor Fontane, Balade, Liebe, Mann, Frau, Elternliebe, Beziehung

## **ABSTRAKT**

Předkládaná bakalářská práce se zabývá vybranými baladami významného německého básníka Theodora Fontana. Krátký životopis autora objasňuje, z jakého důvodu si Fontane často vybíral pro své balady náměty z různých evropských oblastí a období v historii. Práce též stručně pojednává o lyricko-epickém útvaru balada, který se v době autorova působení stává stále populárnějším. Dále zmiňuje vývoj a význam balad v německé literatuře, stejně tak nejvýznamnější autory, kteří se baladám v německy mluvícím prostředí věnovali, případně průkopníky tohoto žánru v jiných evropských zemích. Nechybí zmínka o poetickém realismu, v jehož duchu Fontane a jeho současníci psali svá díla. Důraz práce je však kladen zejména na podoby lásky v baladách Theodora Fontana. Balady jsou stručně převyprávěny a analyzovány na základě postav, symbolů, odkazů na dobu či prostředí, ve kterém se hlavní hrdinové nacházejí. Často se objevují náměty převzaté právě z dějin zemí, které Fontane navštívil nebo v nich určitou dobu žil. V interpretaci balad j nejvíce prostoru věnováno podobám lásky mezi mužem a ženou, následují pak podoby lásky rodičovské, k vlasti či lásky ke své profesi.

## **KLÍČOVÁ SLOVA**

Theodor Fontane, balada, láska, muž, žena, rodičovská láska, naplnění, zrada, odpuštění

## **ABSTRACT**

The subject of this bachelor thesis is selected ballads by an important German poet Theodor Fontane. A short biography of the author clarifies his reasons for frequent usage of themes originating in various European regions and historical periods. The thesis also examines the ballad as a lyrical epic literary work, which was becoming increasingly popular during the author's times. Furthermore, it deals with the evolution and significance of ballads in German literary tradition, as well as the most important authors who produced ballads in German speaking countries, along with the pioneers of the genre elsewhere. It also focuses on poetic realism, in the spirit of Fontane and his contemporaries wrote. However, the main emphasis is put on the different variations of love in Theodor Fontane's ballads. These are retold in a concise way and analyzed in terms of characters, symbols, references and allusions to the times or environment the protagonists find themselves in. Motives from countries that Fontane himself had visited or lived in for some time are frequent. The most prominent in the thesis are the variations of romantic love between a man and a woman, followed by variations of love paternal and maternal, love for one's country or profession.

## **KEYWORDS**

Theodor Fontane, love, ballad, female, male, parental love, fulfillment, betrayal, forgiving

# Inhalt

Einleitung .....	9
1 Theodor Fontane .....	10
2 Zum poetischen Realismus.....	12
3 Ballade.....	14
3.1 Entwicklung der Ballade .....	14
3.2 Entwicklung der deutschen Ballade .....	15
3.3 Merkmale der Ballade .....	16
4 Zum Begriff Liebe.....	18
4.1 Mutterliebe/Vaterliebe/Elternliebe .....	18
4.2 Romantische Liebe .....	19
4.3 Heimatliebe.....	20
4.4 Liebe zur Technik.....	20
5 Die Verwandlungen der Liebe in Fontanes Balladen.....	22
5.1 Liebe zwischen Mann und Frau.....	22
5.1.1 Treu-Lischen .....	22
5.1.2 Silvesternacht .....	23
5.1.3 „Und alles ohne Liebe“ .....	25
5.2 Elternliebe.....	27
5.2.1 Gorm Grymme .....	27
5.2.2 Die Brück´am Tay.....	28
5.3 Heimatliebe.....	30
5.3.1 Archibald Douglas.....	30
5.4 Liebe zu allen Menschen .....	32
5.4.1 John Maynard.....	32
5.4.2 Das Trauerspiel von Afghanistan.....	34

Abschluss .....	37
Resumé .....	40
Literaturverzeichnis.....	42



## **Einleitung**

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist es, Theodor Fontanes Schaffen auf dem Gebiet der Ballade vorzustellen und ausgewählte Balladen, die sich mit verschiedenen Formen der Liebe beschäftigen, zu analysieren.

Ich habe ein Thema gesucht, in dem sich meine beiden Interessen, denen ich mich widme, verbinden. Zu meinen Lieblingsautoren gehört Theodor Fontane, der viele historische Balladen verfasst hat, deshalb ist meine Wahl auf Fontanes Balladen gefallen. Bei weiterem Nachdenken über diese Balladen habe ich die Liebe als eine Brücke entdeckt, die Fontanes Balladen auch für den heutigen Leser interessant und lebendig macht.

Bei der Erforschung von Fontanes Balladen bin ich auf verschiedene Arten der Liebe gestoßen, die darin thematisiert wird. Zugleich ist mir bewusst geworden, dass sich Fontane nicht nur für historische Stoffe, sondern auch für Ereignisse der Zeitgeschichte und moderne Themen interessiert hat, was sein Werk bis heute lebendig erhalten hat. Die Ballade ist eine Gattung, die epische, lyrische und dramatische Elemente beinhaltet, ihr kurzer Textumfang macht sie auch für den Unterricht geeignet, was für mich als Lehrerin sehr hilfreich und mit Blick auf meine berufliche Zukunft nützlich ist.

Die Arbeit wird in einzelne Kapitel gegliedert, in denen ich die Arten der Liebe in konkreten Balladen vorstelle. Die Balladen möchte ich kurz inhaltlich beschreiben und dann die Typen der Liebe durch die Helden, die Umgebung und den historischen Kontext, wenn es einen historischen Kontext gibt, charakterisieren. Die Kapitelabschluss und Resumé bringen eine zusammenfassende Betrachtung meines Themas.

# 1 Theodor Fontane

Theodor Fontane wurde am 30. Dezember 1819 in Neuruppin, in dem heutigen Bundesland Brandenburg, als der erstgeborene Sohn des Apothekers Louis Henri Fontane geboren.<sup>1</sup> Er stammte aus einer französischen Hugenottenfamilie, die historisch aus Frankreich nach Preußen vertrieben wurde. Gleich wie sein Vater begann er zuerst auch als Apotheker von Beruf zu arbeiten.

Seine literarischen Interessen waren deutlich schon während seinem Studium, wann er ein Mitglied von einigem literarischen Vereine war. In dem Vormärzgeist schrieb er kritische Gedichte und im Jahre 1844 schloss er sich dem Sonntagsverein Tunnel über der Spree.<sup>2</sup> Hier versuchte Fontane erstmals über englische Stoffe zu schreiben, im Jahre 1846 begann er mit der Ballade Der sterbende Douglas seine Werke über Maria Stuart.<sup>3</sup> Zwei Jahre später lernte er mit englischen Werken von Thomas Percy und Walter Scott kennen.<sup>4</sup>

Nach der Märzrevolution im Jahre 1848, in der er auf der Seite von Demokraten stand, begann er als freier Schriftsteller zu wirken. In fünfziger Jahren arbeitete er als Presse-Agent der preußischen Regierung in England. Während eines vierjährigen Aufenthalts (1855-59) veröffentlichte er viele Texte für verschiedene preußische Zeitungen. Diese Texte wurden unter den Titeln Ein Sommer in England oder Aus England. Studien und Briefe über Londoner Theater, Kunst und Presse.<sup>5</sup> Er reiste auch viel hier, seine Fahrten ins Landesinnere, vor allem nach Schottland prägten ihn kulturell.<sup>6</sup> Nach dieser Reise wurde Jenseit des Tweed. Bilder und Briefe aus Schottland herausgegeben.

Im Jahre 1859 kehrte er wieder nach Preußen zurück und widmete er sich Reportagen und Reiseliteratur. Er arbeitete für Preußische Zeitungen als Redakteur. In Jahren 1864-67 besuchte er Kriegsschauplätzen in Schleswig-Holstein und in Böhmen.<sup>7</sup> Zu den bekanntesten Werken dieser Zeit gehörten die Reiseberichte Wanderungen durch die Mark Brandenburg oder das Kriegsbuch Der Schleswig-Holsteinische Krieg im Jahre 1864. In Dänemark

---

<sup>1</sup> Fontane, Theodor: *Meine Kinderjahre*, S. 20. Verfügbar unter <https://freeditorial.com/en/books/meine-kinderjahre> [abgefragt am 4. 12. 2021]; Bahr, Ehrhard: *Dějiny německé literatury. Od realismu k současné literatuře*. Erste Aufl. Praha: Karolinum 2007, S. 64.

<sup>2</sup> Liesenhoff, Carin: *Fontane und das literarische Leben seiner Zeit: Eine literatursoziologische Studie*. Erste Aufl. Bonn: Bouvier 1976, S. 30.

<sup>3</sup> Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*. Erste Aufl. Berlin: Siedler 1999, S. 201.

<sup>4</sup> Es handelte sich um folgende Werke: *Reliques of Ancient English Poetry*; *Minstrelsy of the Scottish Border*.

<sup>5</sup> <https://www.uni-goettingen.de/de/502354.html> [abgefragt am 4. 12. 2021].

<sup>6</sup> Vgl. Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*, S. 227.

<sup>7</sup> Vgl. Liesenhoff: *Fontane und das literarische Leben seiner Zeit*. S. 30-31.

sammelte Fontane Stoffe für seine nächsten Werke. Er benutzt seine Erlebnisse und Erfahrungen für Balladen, besonders für *Gorm Grymme*, oder den Roman *Effi Briest*.<sup>8</sup>

In nächsten Jahren gewann er noch eine Kriegserfahrung. In Jahren 1870-71 unternahm er Reisen nach Frankreich, wo er den preußisch-französischen Krieg beobachtete. Seine Eindrücke von diesen Kriegskonflikte schrieb er in einem Brief an Mathilde von Rohr folgendes: „*sie feiern, nicht in großen aber in empfundenen Worten, unser Volk, unser Heer, unsren König und Kaiser; ich bereiste 1864 das gegen uns fanatisirte Dänemark war 1866 in dem von Banden und Cholera überzogenen Böhmen, und entging in Frankreich, nur wie durch ein Wunder, dem Tode.*“<sup>9</sup>

In siebziger und achtziger Jahren wirkte er als Theaterkritiker bei der liberalen Vossischen Zeitungen. Dieser Arbeitsplatz sicherte ihn ab und Fontane konnte sich seinen literarischen Aktivitäten intensiver widmen.<sup>10</sup> In dieser Zeit wurden seine ersten Romane herausgegeben, daneben schrieb er auch Novellen. Er wurde zum Klassiker des deutschen Realismus. Unter den bekannten Werken gehörten *Grete Minde* (1880), *Schach von Wuthenow* (1883), *Graf Petöfy* (1884), *Cécilie* (1887) oder *Irrungen, Wirrungen* (1888).<sup>11</sup>

In neunziger Jahren kamen die bekanntesten Romane wie *Frau Jenny Treibel* oder „*Wo sich Herz zum Herzen find't*“ (1893), *Meine Kinderjahre* (1894) oder *Effi Briest* (1896). Sein letzter Roman *Der Stechlin* wurde im Jahre 1899 herausgegeben, d.h. im Sterbejahr von Theodor Fontane. Er starb am 20. September im Alter 79 in Berlin. Fontane wurde auf dem Friedhof der Französischen reformierten Gemeinde begraben.

---

<sup>8</sup> Vgl. Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*, S. 387; Blum, Wilhelm. *Humanistische Reisen*. Erste Aufl. München: Herbert Utz Verlag, S. 216.

<sup>9</sup> Vgl. Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*, S. 396.

<sup>10</sup> Divišová, Maria-Katharina: *Das Prosawerk Theodor Fontanes und Ossip Schubins im ausgehenden 19. Jahrhundert mit besonderem Hinblick auf die Emanzipation der Frau*. [online]. Brno 2006. [abgefragt 4. 12. 2021] Verfügbar unter [https://is.muni.cz/th/feffa/diplomova\\_prace.pdf](https://is.muni.cz/th/feffa/diplomova_prace.pdf). Magisterská diplomová práce. Masarykova univerzita, Filozofická ústava, Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky. PhDr. Zdeněk Mareček, Ph.D.

<sup>11</sup> Vgl. Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*. S. 517-742.

## 2 Zum poetischen Realismus

Poetischer Realismus war eine literarische Strömung in den Jahren 1848 - 1890, manchmal 1848 – 1890. Im Mittelpunkt dieser Richtung stand die Darstellung der objektiven Realität, wie es in dem Namen schon gesagt wird. Es ging darum, etwas realistisch, also wirklichkeitsgetreu darzustellen. Realisten konzentrieren sich jedoch nicht nur auf eine bloße, strenge Beschreibung der Realität, sondern versuchen, künstlerische Elemente in diese objektive Darstellung einzubringen, weshalb wird das Adjektiv „Poetischer“ verwendet. Der Begriff „Poetischer Realismus“ weist auch darauf hin, dass der deutsche Realismus im Vergleich zum beispielsweise französischen Realismus als etwas weniger „realistisch“ anzusehen ist.<sup>12</sup> Der Realismus wollte die Wirklichkeit literarisch verarbeiten, im Alltag das Besondere finden und es zu etwas Schönerem, Künstlerischem machen.

Otto Ludwig, ein deutscher Schriftsteller, prägte den Begriff poetischer Realismus, in dem er eine Wirklichkeitsdarstellung zwischen Naturalismus und Idealismus beschreibt, mit welcher der Dichter seiner von ihm wiedergeschaffenen Welt so viel von ihrer Breite und Mannigfaltigkeit lässt, als sich mit der geistigen Einheit vertragen will.<sup>13</sup>

*"Poesie der Wirklichkeit, die nackten Stellen des Lebens überblumend [...] durch Ausmalung der Stimmung und Beleuchtung des Gewöhnlichsten im Leben mit dem Lichte der Idee." (Otto Ludwig über den Realismus)*

Außerdem kann man auch der Bezeichnung "bürgerlicher Realismus" begegnen, was daran liegt, dass es im Realismus um das Bürgertum und seine Lebenswelt ging.

Die Sprache der realistischen Werke sollte deutlich und verständlich für alle Leser sein, aber auch poetisch und kunstvoll. Die Autoren präsentiren sich selbst wie die Beobachter und es liegt an jedem Leser, sich sein eigenes Urteil und seine eigene Meinung über die Situation zu bilden und es werden ihm keine vorgefertigten Meinungen vorgelegt. Die Schönheit wird in den Werken betont und die Kritik wird sehr oft im Humor versteckt.<sup>14</sup>

Vertreten dieser Epoche schufen vor allem epische Werke wie Romane und Novellen, Lyrik gab auch, aber die Gedichte enthielten keine bildhafte Metaphorik, denn die Autoren wollten nicht den Sinn undeutlich machen. Dramatik spielte im Realismus keine wichtige Rolle, weil

---

<sup>12</sup> <https://www.ped.muni.cz/weng/literatura/> [abgefragt am 3. 12. 2021].

<sup>13</sup> Ludwig, Otto: *Shakespeare-Studien. Aus dem Nachlasse des Dichters hrsg. von M. Heydrich.* Leipzig 1872, S. 264–269.

<sup>14</sup> <https://www.deutschland-lese.de/streifzuege/literarisches/poetischer-realismus/> [abgefragt am 3. 12. 2021].

sich Dramatik nicht so viel auf das Einzelne konzentriert, deshalb entspricht es nicht den Gedanken vom Realismus. Die Rolle des Einzelnen wird betrachtet. Der Realismus lieferte vor allem in Deutschland kein radikales, ungeschöntes Bild der Realität. Der Bezugsrahmen war das Bürgertum in den Städten.

Die Epik war die wichtigste literarische Gattung des Realismus. Es gab meist Entwicklungsromane, Gesellschaftsromane und historische Romane. Den Roman von Theodor Fontane "Irrungen, Wirrungen" aus dem Jahr 1888 könnte man als einen bekannten Gesellschaftsroman erwähnen.<sup>15</sup>

Für diese Epoche waren die historischen Veränderungen wichtig, wie z. B. Industrialisierung, Evolutionstheorie, Arbeitslosigkeit, Verstädterung und auch Entstehung des Proletariats. Da sich der Realismus ganz mit dem Abbild der Wirklichkeit beschäftigte, gab es keine besonders große Themenvielfalt. Die Vertreter konzentrierten sich auf das normale Leben des Einzelnen, vor allem Kaufleute, Bauern oder Handwerker, in den Mittelpunkt und stellten die Auswirkungen der gesellschaftlichen Gegebenheiten auf das Leben des Menschen kommentarlos dar.<sup>16</sup>

Philosophisch gibt es einen offensichtlichen Einfluss des Positivismus (nur empirisches Wissen und Beobachtung) und der materialistischen Philosophie - August Comte, Hyppolyte Taine. Die Literatur dieser Zeit wurde auch von den Schriften von Karl Marx beeinflusst - Materialismus und Marxismus. Auch die Philosophie von Ludwig Feuerbach war wichtig - er förderte die Abkehr von Gott oben und das Finden von Gott in jedem von uns.<sup>17</sup>

Wichtige Vertreter von dieser literarischen Epoche sind Theodor Storm, Gottfried Keller, Wilhelm Raabe, Gustav Freytag, Franz Grillparzer und Theodor Fontane.

---

<sup>15</sup> Vgl. Bahr, Ehrhard: *Dějiny německé literatury*, S. 64-66.

<sup>16</sup> Bürke, Georg: Poetischer Realismus. Verfügbar unter <https://www.deutschland-lese.de/streifzuege/literarisches/poetischer-realismus/> [abgefragt am 3. 12. 2021].

<sup>17</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Realismus\\_\(Literatur\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Realismus_(Literatur)) [abgefragt am 3. 12. 2021].

## 3 Ballade

### 3.1 Entwicklung der Ballade

Der Begriff Ballade bezieht sich auf lyrisch-epische Gedichte. Dieses Konzept ist nicht konstant und sein Inhalt und seine Form haben sich in verschiedenen Epochen verändert. Die Ballade tauchte erstmals in der provenzalischen Poesie des 12. Jahrhunderts auf und bezog sich auf Lieder zum Tanzen, daher der Name Ballade selbst, balar = tanzen. Darüber hinaus verbreitete sich die Gattung der Balladen nach Italien und es handelte sich noch um ein sangbares Gedicht für den Tanz, meist mit Liebescharakter. Unter den Autoren, die diese Form verwendeten, waren Dante oder Petrarca. Die Form besteht zu dieser Zeit normalerweise aus drei Strophen, sieben- bis zwölfreihig. Jede Strophe hatte den gleichen Reim, die letzte Verszeile jeder Strophe war identisch mit der letzten Strophe der Sendung, es handelt sich um eine sogenannte französische Ballade. Ein wichtiger Vertreter dieser Art von Ballade war Francois Villon, nach dieses Genre Villon-Ballade genannt wurde. In Frankreich bleibt das Genre in dieser Form bis ins 17. Jahrhundert populär. Ungefähr zu dieser Zeit verschwindet es und der Begriff Ballade bekommt einem anderen Kern.<sup>18</sup>

Der heutige Name Ballade bezieht sich auf das ursprünglich anglo-schottische Genre, das Balladen mit folkloristischem und künstlichem Charakter sammelte. Die genaue Herkunft und das Alter von Balladen sind schwer nachzuvollziehen, da sie durch die verbale Literatur überliefert wurden. Im 18. Jahrhundert sammelten beispielsweise T. Percy und W. Scott Balladen. Beide zeichneten sich durch die Verarbeitung volkstümlicher Stoffe zu künstlichen Formen aus. Ihre Themen waren meist historische (Kämpfe der Schotten an der Grenze zu England), es gibt auch kriminell Themen und Balladen mit übernatürlichen Erscheinungen.<sup>19</sup>

Es ist klar, dass T. Fontane von der anglo-schottischen Ballade inspiriert wurde. Aus diesem Grund wählte er wahrscheinlich oft ähnliche Themen, die diese Autoren gewählt haben. Als Inspiration dienten ihm Geschichte, Mythen, Legenden und authentische Ereignisse, die er leicht anpasste, um sein Ziel zu erreichen.<sup>20</sup>

Ab Ende des 18. Jahrhunderts begannen in einzelnen europäischen Ländern künstliche Balladen auf der Grundlage des anglo-schottischen Balladentypus zu entstehen. Die Gattung

---

<sup>18</sup> *Masarykův slovník naučný: lidová encyklopedie všeobecných vědomostí*. Bund I. Praha: Československý kompas 1925, S. 173-174.

<sup>19</sup> Pavera, Libor et Všeticka, František: *Lexikon literárních pojmů*. Erste Aufl. Olomouc: Nakladatelství Olomouc 2002, S. 40-41.

<sup>20</sup> Mocná, Dagmar et kol. : *Encyklopedie literárních žánrů*. Erste Aufl. Litomyšl: Paseka 2004, S. 37-38.

verbreitete sich in Deutschland im Zusammenhang mit Sturm und Drang, Vertreter dieser Nationalliteratur waren J. W. Gleim, G. A. Bürger, J. W. Goethe, F. Schiller. Die Inspiration für diese künstlichen Balladen waren Jahrmarkts- und Hausiererlieder sowie nationale Mythen und Legenden. Im tschechischen literarischen Umfeld erscheinen Volksballade im Spätbarock und dann später Kunstballaden von F. L. Čelakovský oder K. J. Erben.<sup>21</sup>

Das Werk von K. J. Erben zeichnete sich dadurch aus, dass er verschiedene Stoffe in einen Balladearcharakter verwandelte. Die Ballade muss nicht immer tragisch sein, sondern ist geprägt von einem Dialog, einer Atmosphäre der Spannung (mit Gefühlen der Vorfreude, Vorahnung, Hoffnung, Sehnsucht, Geheimnis, Schrecken und Angst) und einem Mythos, der die Macht des Schicksals unabhängig von dem Willen des Einzelnen und Bestrafung selbstsüchtiger Verstöße gegen grundlegende Weltgesetze. Diese Verfahren werden auch von T. Fontane angewendet.<sup>22</sup>

Seit dem 19. Jahrhundert werden Balladen konkretisiert und können nach den sie vereinigenden Themen eingeteilt werden. Die ursprüngliche Einteilung in Volks- und Kunstballaden kann weiter unterteilt werden in romantische, soziale, psychologische, lyrische, fantastische, neoromantische Balladen usw.

### **3.2 Entwicklung der deutschen Ballade**

Im 13. bis 16. Jahrhundert blühten Volksballaden auf. Sie wurden die sogenannten Erzähllieder genannt und waren in erster Linie zur Aufführung oder zum Singen bestimmt. In dieser Zeit erschienen in diesem Genre soziale und religiöse Themen, die oft durch moralische Belehrung unterstützt wurden. Dieses Werk wurde durch mündliche Literatur überliefert, was auch bedeutet, dass die Autoren unbekannt waren, daher der Name Volksballade.

Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts entwickelte sich die Kunstballade. Für diese Zeit war typisch symbolhafter Inhalt und dass man die Ereignisse darstellte. Die Einzelnen wurden hervorhoben, man könnte als Beispiel J. W. Goethe und seine Balladen erwähnen. In dieser Zeit schrieb man klassische Kunstballaden, der Begriff romantische Kunstballade könnte verwendet werden. Auch die Romantiker haben die Gattung der Ballade gepflegt. Der liedhafte Charakter der Balladen wurde durch die Romantiker verstärkt. Als die Vertreter dienten J. von Eichendorf und C. Brentano.

---

<sup>21</sup> Vgl. Pavera, Libor: *Lexikon literárních pojmu*, S. 40-41.

<sup>22</sup> Vgl. Mocná, Dagmar: *Encyklopedie literárních žánrů*, S. 43.

Anderer Typ von der Ballade, der im 18. Jahrhundert vortrat, war Naturmagische Ballade. Diese Ballade beschäftigte sich mit den Naturmächten, märchenhaften und historischem Stoff. Die Autoren, die zu dieser Bewegung gehörten, waren E. Mörike, L. Uhland, A. von Droste-Hülshoff.

Dritter beliebter Typ wurde Ideenballade genannt. Sonderform von der Kunstballade entwickelte sich im Jahr 1797 von J. W. Goethe und F. Schiller. Der Inhalt kam meist aus der Mythologie oder Geschichte sehr oft der Antike. Die Idee siegte über irrational Schicksalhaften, aktiv handelnden Helden über passiv leidenden und Ideal über Realität.

Im 19. Jahrhundert war Zeit der Industrialisierung. Zu den typischen Genres gehörten soziale Ballade und Schicksalsballade. Typische Merkmale waren Verbindung der Magie und der Technik und Absage an das klassische Heldentum. Zu den Vertretern zählt man H. Heine und T. Fontane.<sup>23</sup>

Zu den Autoren von Balladen gehörte auch A. von Chamisso. Er stammte ursprünglich aus Frankreich, floh jedoch aufgrund der Französischen Revolution mit seinen Eltern nach Deutschland. Seine Eltern kehrten daraufhin nach Frankreich zurück, Chamisso blieb jedoch in Berlin und nahm den Namen Adelbert an. Ab Anfang des 19. Jahrhunderts begann er auf Deutsch zu schreiben und schloss sich mit seinen Werken der Romantik an. Unter seine Werke gehören Die zwei Raben, Das Schloss der Väter, Der alte Sänger usw. Er wurde Mitglied des romantischen Dichterkreises "Nordsternbundes" und besuchte Vorlesungen von Schlegel. Zudem agierte er als Mitherausgeber des Grünen Musenalmanachs.<sup>24</sup>

### 3.3 Merkmale der Ballade

Grundsätzlich gilt, dass die Ballade verschiedene Merkmale der Epik, Lyrik und Dramatik vereint und somit eine Mischform bildet. Welche Merkmale das sind, ist aber nicht genau festgelegt.<sup>25</sup>

Die lyrischen Elemente sind mehrstrophiger Aufbau, ein festes Metrum, Stilmitteln (wie Metaphern, Symbole, Personifikation usw. Diese Mittel ermöglichen die geheimnisvolle

---

<sup>23</sup> <sup>23</sup> Vgl. *Masarykův slovník naučný*, S. 173-174; Vgl. Pavera, Libor: *Lexikon literárních pojmů*, S. 40-41; Vgl. Mocná Dagmar: *Encyklopedie literárních žánrů*, S. 43; Beutin, Wolfgang: *Deutsche Literaturgeschichte: Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Vierte Aufl. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1992, S. 285-287.

<sup>24</sup> [http://www.balladen.de/web/sites/balladen\\_gedichte/autoren.php?b05=19](http://www.balladen.de/web/sites/balladen_gedichte/autoren.php?b05=19) [abgefragt am 5. 12. 2021].

<sup>25</sup> <https://wortwuchs.net/ballade/> [abgefragt am 5. 12. 2021].



Wirkung der Balladen. Ein regelmäßiges Metrum und eingängige Reimschema bedeuten, dass die Balladen sehr gut vorgetragen oder gesungen werden könnten.

Die epischen Elemente sind, dass zumeist spannende Geschichten und Ereignisse erzählt werden, weshalb es oft einen Spannungsbogen gibt. Die Spannung steigt demnach im Laufe der Handlung und wird am Ende aufgelöst. Oftmals gibt es eine Einleitung, einen Höhepunkt und ein pointiertes Ende. In diesem Merkmal ähnelt die Gattung der Novelle, die ein unerhörtes Ereignis erzählt.<sup>26</sup>

Häufig gibt es in Balladen einen Helden, der mit einem Konflikt, also einer problematischen oder bedrohlichen Situation, konfrontiert wird. Das ist typisch für das klassische Drama und eben auch für die Gedichtform. Man kann über den dramatischen Elementen sprechen. Oftmals wird die Handlung durch die Dialoge der Figuren vorangetrieben. Teils gibt es keine Dialoge, aber doch die direkte Rede einer einzelnen Figur. Das bedeutet, dass eine Rede oder ein Gedanke im Wortlaut wiedergegeben wird. Oft stehen Rede und Dialog in Anführungszeichen.<sup>27</sup>

---

<sup>26</sup> <https://wortwuchs.net/ballade/> [abgefragt am 5. 12. 2021].

<sup>27</sup> Ebd.

## 4 Zum Begriff Liebe

Die Liebe könnte man in verschiedenen Bereichen aus unterschiedlichen Perspektiven erforschen. Vor allem erscheint dieser Begriff in der Soziologie, Psychologie, Philosophie, Literatur, Biologie usw. Jedes von diesen Zweigen beschäftigt sich mit diesem Thema aus eigener Sicht. Zuerst wird die Soziologie erwähnt.

Die Liebe ist nach der Soziologie eine spezifische menschliche Empfindungsweise positiver Beziehung hoher Intensität. Man könnte diese Gefühle auf ein konkretes oder abstraktes Objekt zielen. Soziologie bezeichnet als Liebe insgesamt Verhältnis eines Menschen zu einem anderen Menschen. Im Allgemeinen verwendet man metaphorisch den Begriff die Liebe für Verhältnis zu leblosen oder abstrakten Gegenständen, z. B. zum Geld, zur Landschaft, zur Pflicht, zur Technik, zur Heimat usw.<sup>28</sup>

Unter den Menschen unterscheidet man die Mutterliebe (Elternliebe), platonische Liebe, Eheliebe, romantische Liebe.

### 4.1 Mutterliebe/Vaterliebe/Elternliebe

Die Liebe zwischen der Mutter und dem Kind charakterisierte Erich Fromm: „*Ich bin geliebt, weil ich bin.*“ Er wies damit auf eine Beziehung hin, die keinen Liebesbeweis voraussetzt. Das ist nicht nötig Liebe zu verdienen ist bedingungslos. Die Mutter kümmert sich um das Kind, weil das Kind unterhaltspflichtig ist zu ihrer Hilfe liebt sie ihn von Anfang an, von dem Moment an, als sie erfährt, dass sie ein Kind erwartet, sie liebt es und es wird für sie das Schönste und Unentbehrlichste.<sup>29</sup> „*Aufgrund dieses altruistischen, selbstlosen Charakters gilt die mütterliche Liebe als die höchste Art der Liebe, die heiligste von allen emotionalen Bindungen. Tatsächlich ist die überwiegende Mehrheit der Mütter nur dann liebevolle Mütter, wenn sie kleines Kind haben und das völlig von ihnen abhängig ist.*“<sup>30</sup>

Als eine spezielle Art der Mutterliebe könnte die Vaterliebe bezeichnet werden. Im Mittelalter spielte wichtige Rolle, ob das Kind ein Mädchen oder ein Junge war. Für Väter hatte diese Tatsache entscheidende Rolle. Das Mädchen heiratete und verließ die Familie, während der Junge bei der Familie blieb und schließlich einen Besitz oder ein Gewerbe erbt. Ein Sonderfall ist die Königsfamilie, bei der das Geschlecht des Kindes eine noch größere Rolle

---

<sup>28</sup> Petrušek, Miloslav, Maříková, Hana et Vodáková, Alena: *Velký sociologický slovník*. Praha: Karolinum 1996, S. 56.

<sup>29</sup> Fromm, Erich: *Umění milovat*. Praha: Nakladatelství Josefa Šimona 2008, S. 43–44.

<sup>30</sup> Vgl. Ebd, S. 53.

spielt. Der Sohn sollte den Thron erben, so dass sein Leben und Sterben nicht nur seine Eltern, sondern das Schicksal des ganzen Königreichs beeinflusste. Wenn das Kind wächst und unabhängiger wird, wird die Bindung zum Vater stärker. Die Liebe des Vaters ist bedingt und lässt sich damit charakterisieren, dass das Kind die Erwartungen des Vaters erfüllt muss. Der Vater repräsentiert dem Kind die Welt der Moral, der Gesetze, lehrt ihn, sich in der Welt der menschlichen Erfindungen zu orientieren, er macht ihn bekannt die Welt, lenkt sie und führt sie durchs Leben. Die väterliche Liebe ist jedoch anders als die mütterliche Liebe verdiente Liebe. Es ist möglich, Liebe zu gewinnen, sie zu verdienen, aber auch zu verlieren. In der Wesentlichen Vaterliebe ist eine Tugend und sündhaft ist Ungehorsam. Rebellion wird mit dem Verlust der Vaterschaftliebe bestraft.

## **4.2 Romantische Liebe**

Romantische Liebe entsteht zwischen zwei Menschen, meist zwischen einem Mann und einer Frau. Der Ursprung des Begriffs die romantische Liebe ist mit den Anfängen und allgemein mit der literarischen Richtung der Romantik verbunden. Die Epoche der Romantik lässt sich vom Ende des 18. Jahrhunderts bis ins späte 19. Jahrhundert verorten. Die Liebe drückt eine starke emotionale Bindung zu einer anderen Person (oder Personen) aus, verbunden mit glücklichen Gefühlen bei Anwesenheit eines geliebten Menschen. Es kann sowohl eine wechselseitige Beziehung als auch ein einseitiges, unerwidertes Gefühl sein. Diese Liebe könnte erfüllt werden, das meint mit der sexuellen Erfüllung. Man unterscheidet auch platonische Liebe, das bedeutet, es geht nicht um physische Liebe, sondern die Liebe bleibt auf dem psychischen Niveau.

Die romantische Liebe kann in einer Ehe gipfeln oder tragisch enden, zum Beispiel durch die Trennung des Partners aus verschiedenen Gründen (Krieg, Ausland, Familie) oder durch den Tod.

Die Ehe entstand hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen und wurde später als romantischer Akt angegangen. Ursprünglich sah es jedoch hauptsächlich die Vererbung des Familienvermögens an einen rechtmäßigen Nachkommen vor. Die Partnerwahl wurde als zu wichtig erachtet, um aus Gründen wie Zuneigung zu erfolgen, daher wurde die Partnerwahl oft von der Familie entschieden und die Liebe war nicht der Hauptgrund für die Wahl.<sup>31</sup>

---

<sup>31</sup> Vgl. Petrusek, Miloslav: *Velký sociologický slovník*, S. 56.

### **4.3 Heimatliebe**

Patriotismus ist die Liebe zur Heimat oder zu einem bestimmten geografischen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Umfeld, in dem eine Nation existiert. Anders als der eng gefasste Nationalismus schließt er den Respekt vor anderen Nationen nicht aus<sup>32</sup>.

Die Liebe zum Land kann auf der Zuneigung zur Natur, die Sympathie für die Bewohner des Landes, für seine Bräuche, typische Merkmalen, seine Geschichte und Kultur beruhen. Es wird oft durch den Stolz auf die Geschichte der Nation, ihren Mut und ihr Zusammengehörigkeitsgefühl hervorgerufen. Die Liebe zum Land ist oft mit Erinnerungen an die Kindheit und mit der Kindheit selbst verbunden, wo man die Grundlagen dieser Heimatliebe baut. All dies zeigt sich im Wunsch insbesondere älterer Menschen, zu ihren Wurzeln zurückzukehren, in das Land, in dem man aufgewachsen ist, hat man seine ersten Gewohnheiten erworben, seine Fähigkeiten verbessert, alles zum ersten Mal erlebt. Man kennt auch das kulturelle Umfeld und kann sich darin orientieren.

### **4.4 Liebe zur Technik**

Im 19. Jahrhundert gab es nicht nur in der Medizin eine Reihe technischer Erfindungen und Entdeckungen. Eisenbahn, Schifffahrt, Physik, Chemie, Medizin und Biologie entwickelten sich. Im 19. Jahrhundert betrafen die großen Fortschritte die Medizin. Die moderne Wissenschaft hat sich aus einem alten Handwerk entwickelt. Viele Menschenleben wurden durch strenge Hygiene in Krankenhäusern und Praxen gerettet. Ärzte und Öffentlichkeit haben begonnen, die enorme Bedeutung von Hygiene zu verstehen, und Epidemien sind zuvor aus zivilisierten Ländern verschwunden. Der französische Chemiker Louis Pasteur hat sich in der Medizin große Anerkennung verdient. Das 19. Jahrhundert brachte eine riesige Flut revolutionärer technischer Erfindungen.

Die heutige technische Hochkultur hat in dieser Zeit ihre Grundlagen. Es war eine Zeit einsamer, genialer Erfinder, die in ihren Büros, Werkstätten oder Labors völlig revolutionäre Maschinen, Geräte, Geräte und viele andere Dinge erfanden, die die Welt veränderten. Die wichtigste technische Entdeckung war die Dampfmaschine, mit der nicht nur Lokomotiven, sondern auch Dampfer angetrieben wurden.

Technische Entdeckungen haben jedoch nicht nur positive, sondern auch negative Aspekte. Der Glaube an den technischen Fortschritt war erregt und geblendet, aber er schädigte die

---

<sup>32</sup> <https://www.cojeco.cz/vlastenectvi> [abgefragt am 5. 12. 2021].

Natur, in der der Fortschritt seine Spuren hinterließ. Dabei wurde nicht berücksichtigt, dass einige Leute ihren Job verloren hatten. In vielen Bereichen ging es um Vereinfachung und Beschleunigung und Reduzierung der Verletztzahl. Es ist daher notwendig, die Technik mit einem nüchternen Blick zu betrachten.

## 5 Die Verwandlungen der Liebe in Fontanes Balladen

### 5.1 Liebe zwischen Mann und Frau

#### 5.1.1 Treu-Lischen

Ballade Treu-Lischen besteht aus 32 Versen und 8 Strophen, sie wurde im Paarreim geschrieben. Der Name der Ballade leitet sich von der Heldin der Geschichte Lischen und ihrer Charaktereigenschaft.

Die Geschichte fängt mit den Worten des Jungen an, der sich bemüht, sein Mädchen zu trösten. Es weint, weil sein Geliebter für längere Zeit weggeht. Der Junge versichert es, dass er zu ihm spätestens nächsten Frühling zurückkommen wird.

*„Ich kehr' mit Schwalb' und Flieder“<sup>33</sup>*

So wartet Lischen geduldig mit einer Hoffnung, dass ihr Geliebter im Frühling wiederkehrt. Der Frühling, mit dem immer die Hoffnung kommt, ist vergangen und der Junge ist noch nicht zurückgekommen. Die ganzen Monate und Jahre sind vergangen und Lischen wartet immer treu. Das Mädchen hat mit Warten sein ganzes Leben verbracht, aber sein Geliebter ist ins Tal nie mehr angekommen.

In der Ballade erscheinen nur zwei Figuren. Die Hauptprotagonistin Lischen und der Junge, dessen Name kennt der Leser nicht, führen am Anfang der Geschichte einen Dialog. Auch stellt der Leser keine Details zu ihrem Alter oder Einzelheiten über ihr Leben fest. Der Erzähler erklärt nicht, wohin der Junge weggegangen ist, aber es sind mehrere Möglichkeiten. Man kann voraussetzen, dass er zum Wehrdienst oder in den Krieg gegangen ist. In den 19. Jahrhundert war aber auch nichts Ungewöhnliches, in die Stadt für den Beruf umzuziehen. In der Stadt konnte man eine bessere Arbeit und mehr Geld bekommen. Viele Europäer sind nach Amerika mit der Vision der besseren Zukunft abgefahren.

Zentrales Thema ist die Liebe zwischen zwei Menschen, deren Wege sich gleich am Anfang getrennt haben, wahrscheinlich nicht aus eigener Schuld. Das Mädchen liebt den Jungen und seine Liebe basiert auf Vertrauen in Worte des Jungen, dass er bald zu ihm zurückkommt. Obwohl er lange Zeit nach Hause nicht kommt, glaubt sie nicht, dass er auf es vergessen hat, und es hofft auf seine Rückkehr immer weiter. Lischen weilt ihr Leben dem Warten, ihr Charakter entwickelt sich nicht. Sie wird alt und ihr Glaube und Liebe ist gleich wie vorher. Diese Liebe begleitet Lebenstreue. Zum Abschluss der Ballade liegt Lischen auf dem

---

<sup>33</sup> Fontane, Theodor: Alle Balladen. Erste Aufl. Berlin: Europäische Literaturverlag GmbH 2015, S. 197.

Sterbebett und ihr Wunsch wurde erfüllt. Das, worauf sie das ganze Leben gewartet hat, hat sie erwartet. Sie hat seine liebe Miene gesehen. Daraus ergibt sich, dass der Junge wahrscheinlich im Wehrdienst oder im Krieg ums Leben gekommen ist.

Diese Liebe ist sehr rein. Es ist die Liebe zwischen jungen Leuten, die durch nichts belastet wird. Wahrscheinlich hatte diese Liebe bis den Abgang des Jungen keine größere Prüfung zu bestehen. Aber Lischens Liebe hat die schwierigste Prüfung bestanden. Sie hat sein Leben dem Warten geweiht. Und das konnte sie nicht wissen, wenn der Junge zurückkommen würde, wäre es der gleiche Junge, den sie so geliebt hat. Einige Leute ändern sich nach der Rückkehr aus dem Krieg, sie können sich nicht so einfach in die Gesellschaft wieder eingliedern. Trotzdem weiht das Mädchen dem Jungen sein ganzes Leben.

### **5.1.2 Silvesternacht**

Diese Ballade besteht aus 36 Versen und 9 Strophen, sie wurde im Paarreim geschrieben.

Die Handlung spielt sich im Dorf in der Silvesternacht ab. Die Mutter schläft schon, aber die Tochter ist immer wach und deckt den Tisch. Sie bereitet alles der Legende nach vor, die sagt:

*„Wenn wo ein Mädchen wacht  
um zwölf in der Silvesternacht  
Und wenn sie deckt den Tisch für zwei,  
Gewart sie, wer ihr Künft'ger sei.“*

Das Mädchen ist neugierig und sie möchte feststellen, wer sein künftiger Mann sein wird. Zuerst freut es sich darauf, aber mit der Zeit bekommt es Angst. Wenn Mitternacht schlägt, es tut ihm leid, dass es nach der Legende gerichtet hat und am liebsten würde es alles zurückbringen. Mit der Furcht beobachtet es die Tür, aber niemand kommt. Das Mädchen fühlt sich erleichtert. Aber plötzlich sitzt ein Mann neben ihm. Er macht keinen angenehmen Eindruck, ganz im Gegenteil.

*„Sein Auge'ist glüh, blass sein Gesicht.“*

Der Mann stellt sich als der Bräutigam und Priester in einer Person vor und macht bekannt, dass die Hochzeit noch heute wird. Er umfasst das Mädchen und es schreit auf. Den Schrei hört die Mutter, aber wenn sie in die Küche kommt, ist die Tochter schon tot.

Das Thema der Ballade ist die Liebe zwischen der Frau und dem Mann, aber es ist nicht die Liebe des Mädchens zu einem konkreten Mann. Es handelt sich um die Liebe als solche. Es

handelt sich um die Sehnsucht der jungen Frau nach der Liebe. Sie will die Liebe kennenlernen und erleben. Auch will sie feststellen, wie ihr zukünftiger Mann aussieht. Das Mädchen ist so neugierig, dass es nicht zögert, ein bisschen zu riskieren. Wie andere junge Frauen möchte auch dieses Mädchen seine Liebe, seinen Ehemann und das Leben mit seiner eigenen Familie haben. Die junge Frau will nicht mehr warten, sie will die Antwort sofort. Es wendet an magische Kräfte der Silvesternacht nach einer heidnischen Legende. In dem ländlichen Milieu blieben in den Volksbräuchen oft noch heidnische Traditionen erhalten. Diese Ballade wurde im Jahre 1851 geschrieben. In dieser Zeit war es für Frauen sehr wichtig, einen Ehemann zu haben. Die Gesellschaft des 19. Jahrhunderts war sehr konservativ und für die ledige Frau wäre solche Position nicht leicht gewesen. Und noch dazu hat solche Frau mit dem zunehmenden Alter keine große Aussicht auf Vernunfttheirat. Sie befindet sich so am Rande der Gesellschaft. Die Lebensbünde hatten in der damaligen Gesellschaft viel wichtiger als heute.

Die Atmosphäre der Ballade ist sehr geheimnisvoll, gespannt und dunkel. Die Situation ist vom Erzähler beschreibt, aber für die Steigerung der Handlung werden die Fragen dem Leser gestellt.

*„Wem gilt die Unruh? Wem die Hast?“*

Die Verarbeitung von diesem Stoff ist in der Literatur nicht vereinzelt. Mit einem ähnlichen Thema beschäftigt sich in der deutschsprachigen Literatur Gottfried August Bürger mit der Ballade Lenore oder in der tschechischsprachigen Literatur Karel Jaromír Erben mit der Ballade Svatební košile.

In der Ballade Lenore wartet eine junge Frau auf ihren Verlobten, der in der Schlacht kämpft. Wenn sie feststellt, dass er tot ist, Lenore beschuldigt den Gott, dass er ungerecht ist und dass er nichts für sie getan hat. Sie will lieber nicht mehr leben und fragt, wozu ihre Gebete waren. Ihre Mutter entsetzt bei den Worten der Tochter und bittet sie, nicht zu lästern. In der Nacht kommt der unbekannte Fremde, der ihrem Verlobten ähnelt. Sie hat ihn als seinen Verlobten betrachtet. Und zusammen reiten auf seinem Pferd in die Nacht. Sie kommen auf den Friedhof, wo er sich in das Knochengerüst verwandelt. Lenore stirbt und von dieser Ballade wurde Karel Jaromír Erben inspiriert. Die Ballade Svatební košile beschäftigt sich auch mit der jungen Frau, die auf ihren Lieber wartet, der im Ausland ist. Die junge Frau ist die Waise und ihr Lieber ist ihre Welt. Sie betet zur Jungfrau Maria. Aber auch hier tritt das Motiv, der Lästerung auf. Die junge Frau bittet die Jungfrau Marie, um ihr Leben zu verkürzen, als sie



allein ohne ihn zu leben. Einmal in der Nacht kommt ihr Lieber und er lockt sie, mit ihm zu gehen. Sie geht mit ihm, aber sie nimmt einen Rosenkranz, ein Kreuzchen und ein Gebetsbuch mit. Während des Wegs lässt sie sich überreden, dass sie diese Gegenstände wegzwerfen muss. Sie kommen auf den Friedhof und sie sieht, dass er kein ihr Lieber ist. Sie erkennt einen Mann aus dem Jenseits. Die junge Frau läuft von ihm weg und sie versteckt sich ins Leichenhaus. Es sieht mit ihr schlecht aus, aber im letzten Moment fängt sie an zur Jungfrau Maria zu beten und sie ist gerettet.

Diese drei Balladen haben ein ähnliches Motiv – die Liebe. In der Fontanes Ballade ist es keine konkrete Liebe, in den zwei Balladen handelt es sich um die Liebe der Frau zu ihrem Partner. Alle drei Heldinnen richten sich nach ihren Gefühlen und missachten Warnungen der Mutter oder Andeutungen der fragwürdigen Umstände. Auch dunkle, geisterhaftere und geheimnisvolle Atmosphäre ist ein verbindendes Element. In allen Balladen tritt die Gestalt des Mannes auf, der aus dem Jenseits für das Mädchen kommt. Die Autoren arbeiten also mit den übernatürlichen Erscheinungen.

In den Balladen von Bürger und Erben legen die Autoren die starke Betonung auf Glauben. Wenn die Frauen sich von ihrem Glauben abkehren, kommt die Strafe. Bürger lässt seine Heldin sterben, Erben ist milder und seine Heldin trotz ihrer Versündigung überlebt. Die Heldin von Fontane wird auch bestraft, aber in der Ballade ist nicht so betont, dass es wegen der Lästerung würde.

### **5.1.3 „Und alles ohne Liebe“**

Diese Ballade besteht aus 4 Strophen und 32 Versen. Sie wurde im Kreuzreim geschrieben und unter diesem Titel wurde sie im Jahre 1905 herausgegeben.

Die Ballade beginnt mit dem Dialog zwischen der Mutter und der Tochter vor der Hochzeit. Die Mutter fragt ihre Tochter Else, warum sie so traurig ist, und bemüht sich ihr zu überzeugen, dass kein Unglück passiert ist. Die Mutter erklärt ihr, dass sich jeder im Laufe der Zeit an den anderen Menschen gewöhnt. Und dass sie ist keine Ausnahme. Die anderen Mädchen hatten es auch so – die Hochzeit ohne Liebe. Die zweite Strophe beschreibt die Hochzeit. Else kommt in die Kirche und erfüllt die Erwartung der Mutter. Sie wurde die Frau des Mannes, den sie nicht liebt. In der dritten Strophe ist Else ein paar Jahre älter, weil sie Kinder hat. Wovor sie Angst gehabt hatte, ist wirklich passiert. Sie lebt in einer Ehe ohne Liebe und sie ist unglücklich. Ihr Mann trinkt, spielt, manchmal schlägt er sie oder die Kinder. Und sie

erduldet es. Die letzte Strophe deutet an, wie die Zukunft dieser Familie aussehen wird. Die Situation verändert sich für Else nicht.

Die Geschichte der Ballade wird außer der ersten Strophe, wo zwei Frauen den Dialog führen, von dem unvoreingenommenen Beobachter oder Erzähler beschrieben. Jede Strophe ist mit dem Satz „*Und – alles ohne Liebe*“<sup>34</sup> beendet. Das betont das Hauptmotiv der Ballade und gleichzeitig erfüllt es die Funktion der Refrains. Diese Wiederholung ist es typisch vor allem für die französischen Balladen. Die wichtige Rolle spielt im Reimschema der Reim –iebe. In der Ballade kann man viele Worte, die auf –iebe enden, z.B. „*bliebe, schriebe, Triebe, schiebe*.“<sup>35</sup> Am Anfang sagt die Mutter der Tochter, dass die Ehe ohne Liebe nichts Neues ist. Es ist ein Standard, den alle Frauen kennen. Der Leser kann voraussetzen, dass auch die Mutter diese Ehe hatte oder immer hat. Aber Else ist noch jung und hat ihre naiven Vorstellungen über die Liebe. Oder sie könnte sich in einen anderen Jungen verliebt haben. Das wird dem Leser nicht erklärt. Else sehnt sich nicht nach einer Beziehung ohne Liebe. Für die Mutter ist aber wesentlich die Tochter zu verheiraten, weil das eine Schande für die Familie wäre, zu Hause die ledige mündige Tochter zu haben. Die Tochter unterliegt der Mutter und sie heiratet. Aber im Laufe der Zeit zeigt es sich, dass ihre Befürchtungen nicht übertrieben waren. Der Ehemann entdeckt nach der Hochzeit sein wahres Gesicht. Er kann roh zu ihr sein, zu Hause verbringt er nicht viel Zeit und sie erträgt geduldig sein Verhalten nur für die Liebe zu den Kindern. Aber für die Kinder versucht sie in allem etwas Schönes zu finden.

Fontane bietet mit dieser Ballade einen Einblick in damalige Gesellschaft und in damaliges Ehemodell. Es handelt sich um die Kritik an den Verhältnissen der Zeit. Die Ehe steht häufig in keinem Zusammenhang mit der Liebe. Sehr oft geht es um die Vernunfttheiraten, die die Eltern verabreden. Viele erwarten eine finanziell oder gesellschaftlich günstige Ehe, oder nur die Schande mit der ledigen Tochter nicht erleben wollen. Fontane stellt sich hier auf Seite der Vertreter der modernen Meinung. Else ließ sich überzeugen und hat geglaubt, dass die Ehe ohne Liebe wird, aber mindestens ihr etwas Positives bringt. Wie der Leser beobachten kann, sind nur die Kinder für Else ein Glück, aber trotzdem weint sie sehr oft. Dieses traditionelle Model ist für den heutigen Leser nur schwer vorzustellen. Heute, wenn man sein Leben in größere Maß beeinflussen kann, nimmt es der Leser umso trauriger wahr.

---

<sup>34</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*. S. 201.

<sup>35</sup> Ebd., S. 201.

## 5.2 Elternliebe

### 5.2.1 Gorm Grymme

Diese Ballade bilden zehn Strophen und jede Strophe enthält acht Verse. Den Stoff hat der Autor während seines Aufenthaltes in Dänemark entdeckt. Die Handlung spielt sich also in Dänemark ab und die Hauptfigur, der König Gorm, hat ihre historische Vorlage. Gorm gilt als der erste König Dänemarks, der im 10. Jahrhundert geherrscht hat. Die Geschichte erzählt der Erzähler, aber es gibt auch die direkte Rede des Königs und der Königin.

In der ersten Strophe stellt der Leser fest, dass König Gorm über Dänemark schon 30 Jahre herrscht. Trotzdem handelt es sich nicht um einen alten Mann, der schwach und gebrechlich ist. Es ist genau umgekehrt.

*„Sein Sinn ist fest, seine Hand ist stark,  
Weiß worden ist nur ein Haar.“*

Im Sommer findet ein Fest statt und Gorm sitzt mit seiner Ehefrau Thyra Danebod im Saal. Sie sehen sehr harmonisch und glücklich aus, weil sie mit dem Blick auf ihrem Sohn Harald ruhen. Harald ist ihr einziger Sohn, den sie über alles lieben und an dem Tag des Festes feiert er seinen fünfzehnten Geburtstag. Alles wirkt idyllisch, nur die Königin ergreift eine böse Ahnung. Während des Festes spricht der König zu den anwesenden Gästen und zeigt zu seinem Sohn:

*„Wer je mir spräche `er ist tot`,  
der müßte sterben zur Stund!“*

Die Zeit vergeht, der Sommer kommt und junger Harald bereitet sich mit dreihundert Schiffen an die See. Der Autor erwähnt nicht, wohin der Junge mit seinen Schiffen fährt, aber das lässt sich folgern, dass es um einen Kriegszug geht. Der König schaut ihm nach, aber in diesem Moment ahnt er noch nicht, dass er zum letzten Mal seinen Sohn sieht.

Der Herbst kommt und nur drei Schiffe kehren in die Heimat zurück. Am Mast hängen die schwarzen Wimpel – Harald ist tot. Niemand hat den Mut, dem König die tragische Nachricht zu bringen. Sie bedenken noch die Worte des Königs – wer spricht ihm „er ist tot“, der zur Stunde sterben muss.

Die Königin versteht gleich, was passiert ist. Sie beruhigt Schiffsbesatzung, dass sie selbst die schlechte Nachricht dem König bringt. Sie zieht ein schwarzes Kleid an, legt Kleinodien ab,

im Saal bereitet sie die schwarze Verzierung vor und auf den Stuhl legt sie ein schwarzes Gewebe. Die tragische Nachricht will dem König in Andeutungen überliefern. Sie selbst darf kein Wort sagen.

König Gorm kommt in den Saal. Das ist aber nicht der gleiche Gorm - der König mit der starken Hand und mit dem festen Sinn. Jetzt kommt der Mann, der vor Schreck zittert. Im Saal fühlt er sich nicht angenehm. Er muss ans Meer gehen. Er bittet seine Frau um rot-goldenen Mantel und ihre Hand. Die Königin gibt ihm den geforderten Mantel nicht, wahrscheinlich gibt sie ihm einen schwarzen Mantel.

Zusammen empfindet das Bedauern über den Tod ihres Sohns und der König spricht laut das, wovor alle Angst haben – „*er ist tot*“.

Die Hauptfiguren haben das wirkliche Vorbild in der dänischen Geschichte. Nach einer der alten Legenden hat der König im Kampf einen von seinen Söhnen verloren und diese Nachricht hat er aus dem Symbol der schwarzen Farbe festgestellt. Dieses Thema war für Fontane sehr persönlich, weil er seinen Sohn George durch Krankheit verloren hat.

Das Gedicht beschreibt, wie die Eltern seinen Sohn lieben, wie sie auf ihn stolz sind. Das Kind ist für die Eltern über alles und es ist egal, ob es um einen üblichen Menschen oder um den König geht. Diese Lebenstragödie kann auch einen starken Herrscher in einen zerbrochenen Menschen verwandeln.

Die Äußerung des Königs, dass der, wer ihm über den Tod seines Sohns sagt, in eine Stunde gestorben ist, war die Bemühung ein glückliches Schicksal für den Sohn zu sichern und die Warnung für anderen zeigen. Aber seine Bemühung hat sich gegen ihn gewendet. Das Leben ist unergründlich und man kann nicht alles planen. Einige Situationen können nicht beeinflusst werden.

In dieser Ballade handelt es nicht nur um die Elternliebe, sondern auch um die Liebe der Königin zu ihrem Mann. Die Königin beweist in der schwierigsten Stunde die Liebe zu ihrem Ehemann, wenn sie ihm die schreckliche Nachricht sehr geeignet und taktvoll für die Umgebung vermitteln kann.

### **5.2.2 Die Brück'am Tay**

Diese Ballade hat Fontane unmittelbar nach dem unglücklichen Ereignis in Schottland geschrieben. Im Jahr 1879 ist die Brücke mit einem fahrenden Zug abgestürzt und alle Leute

drinnen sind gestorben. Das Gedicht besteht aus 7 Strophen. Auf den ersten Blick sieht diese Ballade anders aus. Die erste und letzte Strophe unterscheiden sich von fünf restlichen Strophen. Der Autor wechselt Paarreim, Kreuzreim oder keinen Reim ab. In den anderen Strophen benutzt er den Paarreim. Die Ballade wird durch ein Zitat aus Macbeth in der Originalfassung eingeleitet.

„*When shall we three meet again*“<sup>36</sup>

Am Anfang der Geschichte unterhalten sich drei Personen. Angesichts des Einleitungszitats von Macbeth und des Charakters des Gesprächs kann der Leser voraussetzen, dass die drei Figuren Hexen sind. Diese drei Hexen sind die Personifikation der Naturelemente, die unbegrenzte Macht haben. An einem nicht näher bezeichneten Ort verabreden sie ein Zusammentreffen auf einer Brücke, die sie fallen lassen wollen. Sie einigen sich um 7 Uhr, wenn der Zug die Brücke überquert.

Es ist Abend, es ist ein Sturm und die Familie, die im Haus bei der Brücke wohnt, weil der Vater der Brückner<sup>37</sup> ist, blickt zum Fenster mit der Sorge um den Zug hinaus. Der Sohn Johnie fährt im Zug und er ist sehr stolz auf die Brücke, auf den Fortschritt der Technologie, und erinnert sich mit dem Missfallen an die Zeit, als die Brücke noch nicht gestanden hat.

Drin beginnt ein starker Wind zu blasen und die Brücke hält dem Druck nicht stand. Der Zug mit der Brücke stürzt ins Wasser unten ab.

Die drei Hexen verabreden wieder den Ort des nächsten Treffens. Sie wollen noch die Ergebnisse ihrer Arbeit besprechen. Ihre Rede beenden mit der Bemerkung, dass das Werk von Menschen nur ein Flitter ist.

Die Ballade ist im Januar 1880 als Reaktion auf ein Zugunglück in Schottland entstanden. Bei diesem Zugunfall sind 75 Menschen ums Leben gekommen. Die Brücke, die nur vor kurzer Zeit erbaut wurde, hat nicht die widrigen natürlichen Bedingungen bestanden. Die Kräfte der Natur symbolisieren in der Ballade die Hexen, deren Macht zweifellos viel stärker als die Fähigkeiten und Möglichkeiten des Menschen ist. Die Fähigkeit der Natur ist unbegrenzt, der Mensch kann dagegen nichts tun. Die Natur kann in einem Augenblick das beste Werk des Menschen vernichten. Der Aufbau der Brücke hat ein paar Jahre gedauert und er hat viel Geld gekostet, aber wenn die Natur will, ist alles in einer Minute verloren. Das wollen die Hexen auch mit den Bemerkungen am Ende ihrer Reden betonen. Auf der anderen Seite steht der

---

<sup>36</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*. S. 105.

<sup>37</sup> Der Brückner ist ein untergegangene Beruf. Dieser Mensch war hat ein Wächter der Brücke, der die Maut zu erheben hat.

Sohn von der Familie, der fast unkritisch die Fähigkeiten des Menschen bewundert und einen Fortschritt liebt, den der Mensch erreicht. Der Sohn hat Vertrauen zur Technik und Technologie. Im Gegenteil beschreibt er mit Hohn die Zeit, in der keine Brücke hier gestanden hat und man mit einem Schiff ans andere Ufer fahren musste. Er beschreibt diese Zeit als einen Jammer und eine Not. Die Stellung Johnies wird durch Alliteration betont, wenn er den Weg des Zuges durch das Wetter mit den Worten „*rast und ringt und rennt*“ beschreibt. Der restliche Teil der Familie ist nicht so bezaubert. Das drückt der Autor wieder durch die Alliteration aus, wenn die Familie Johni und den Zug „*ohne Rast und Ruh*“ erwartet. In der letzten Strophe planen die Hexen, was sie zum nächsten Mal anrichten, aber sie müssen auch dieses Werk bewerten. Das ist wahrscheinlich eine Anspielung auf manche unbekannte Tatsachen des Unfalls. Die Informationen im 19. Jahrhundert haben sich nicht so schnell wie heute in der Zeit des Internets verbreitet. Fontane hat diese Ballade als schnelle Reaktion zu den aktuellen Geschehen geschrieben und also ohne alle Detailkenntnisse. Aus der Ballade ist aber ersichtlich die Verurteilung der unkritischen Liebe und Bewunderung technischen Fortschritt, der durch ganzes 19. Jahrhundert begleitet.

Es ist notwendig die Struktur der Ballade zu erwähnen. Die Geschichte der Ballade wird aus mehreren Perspektiven aufnehmen. Zuerst wird die Situation dem Leser aus der Sicht der Hexen nur angezeigt. Später beobachtet er die Situationen aus der Sicht der Eltern, folgt der Sicht des Sohns und nach dem Tod des Sohns wieder kommt wieder der Sicht der Eltern. Am Ende fassen die Hexen die ganze Katastrophe zusammen.

## **5.3 Heimatliebe**

### **5.3.1 Archibald Douglas**

Die Ballade Archibald Douglas besteht aus 23 Strophen und 92 Versen. Die Handlung spielt sich in Schottland im Gebiet Linlithgow, wohin Fontane einen Ausflug während seines Schottlandbesuchs gemacht hat.<sup>38</sup> Die Ballade wurde im Jahre 1854 geschrieben, wann Fontane in Großbritannien war. Sie wurde in sogenannte Chevy-Chase-Strophe geschrieben, die für die altenglische und altschottische Literatur typisch ist. „*Diese Strophe besteht aus vier kreuzgereimten Versen, wobei der erste und dritte Vers vier Hebungen, der zweite und vierte Vers drei Hebungen hat.*“<sup>39</sup> Die Hauptprotagonisten in der Ballade haben die tatsächliche Vorlage in der schottischen Geschichte, die die Handlung in die Zeit des Spätmittelalters versetzt.

---

<sup>38</sup> Vgl. Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*, S. 314.

<sup>39</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Chevy-Chase-Strophe> [abgefragt am 4. 12. 2021].

Die Geschichte fängt mit dem Selbstgespräch des alten Mannes an, der seinem schweren Schicksaal lange Zeit standgehalten hat, aber jetzt kann er in diesem Stand nicht mehr leben. Er fühlt sich verlassen, leer und einsam. Er möchte vor dem immer noch unbenannten Mann hintreten und glaubt, dass er seine Bitten erhört.

Mit anderen Versen stellt der Leser fest, dass der alte Mann Graf Douglas ist, der im ganzen Land wandert, in dem Bemühen seinen König zu treffen. Sein Wunsch wird erfüllt und zum Treffen mit dem König Jakob kommt es wirklich, als der König im Wald jagt. Graf Douglas ergreift die Gelegenheit zum Gespräch mit dem König. Aus dieser Ansprache erfährt der Leser, dass Graf Douglas aus seiner Heimat vertrieben wurde. Er musste seine Heimat nicht durch seine Schuld verlassen, aber wegen seiner Brüder. Deshalb versucht er, den König zu überzeugen, dass er schon sieben Jahre sehr gelitten hat, als er nicht in seinem Vaterland sein durfte. Er versucht dem König die alte Erinnerungen an die Kindheit wachzurufen.

*„Denk lieber an deine Kindheit,  
wo ich dich an den Knien gewigt.  
Denk lieber zurück an Stirling-Schloß,  
Wo ich Spielzeug dir geschnitzt,  
Dich gehoben auf deines Vaters Roß  
Und Pfeile dir zugespitzt.“<sup>40</sup>*

Seine Rede beschreibt ihre sehr enge Beziehung. Douglas lehrte den jungen König jagen, fischen, schwimmen und verbrachte mit ihm viel Zeit. Er erwähnt auch die Örter, wo sie zusammen die Zeit verbracht haben. Am Ende seiner herzlichen Rede, aus der folgt, wie starkes Verhältnis er zum König hat, wiederholt er, dass er sieben Jahre im Exil verbracht und das nur für seinen Namen.

*„Ich hab'es gebüßet sieben Jahr,  
Daß ich ein Douglas bin.“<sup>41</sup>*

Die Rede von Douglas belebt im König die Erinnerungen, aber die negativen Emotionen mit dem Namen Douglas sind stärker. Der König kann nach seinen Worten nur nicht sehen, nicht hören und reitet lieber weg.

Damit kann Douglas nicht abfinden, fasst den Zügel und bemüht sich mit dem König Schritt zu halten. Erklärt dem König, dass er alles tun wird, wenn er ins Vaterland zurückgehen

---

<sup>40</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*, S. 56.

<sup>41</sup> Ebd. S. 56.

könnte. Und wenn trotz aller Bitten der König die Rückkehr in die Heimat nicht erlaubt, dann wird es für Douglas besser, wenn der König ihn dort sterben lassen.

Die Worte von Douglas beeindrucken den König und er hat ihm verziehen. Sie reiten zusammen nach Linlithgow, worüber Douglas erzählt hat.

*„Da wollen wir fischen und jagen froh,  
Als wie in alter Zeit.“<sup>42</sup>*

Fontane war ein großer Bewunderer Walter Scotts und er hat Inspiration für das Thema seiner Ballade in dem Werk von Scott *Marmion und Minstrelsy of the Scottish Border* bekommen.<sup>43</sup> Hauptthema dieser Ballade ist die Liebe des Grafen zu seiner Heimat in Schottland. Graf Douglas leidet, wenn in seinem Vaterland weiterhin nicht leben kann. Seine Sehnsucht nach Heimat ist so stark, dass er sich entscheidet, ein Risiko einzugehen und nach Schottland sich aufzumachen. Sein gefährliches Verhältnis betont seinen Bedarf an dem Vaterland. Beim Treffen mit dem König, der anfangs unbeugsam ist, sind das gerade die Heimatsliebe und die Treue zum Heimat, was in dem König einen Eindruck hinterlässt. Der Bedarf der Rückkehr nach Schottland ist so stark, dass er lieber nicht mehr leben will, als ob er anderswo lebt. Die Erinnerungen bewirken auf den Leser und auch den König rührend. In diesem Moment zeigt sich der König duldsam und menschlich. Das zeigt der König schon beim Treffen mit dem Graf, weil er ihn gleich in diesem Moment töten lassen konnte. Er hat ihn aber sprechen lassen.

Fontane versucht mit seiner Erzählungsform Emotionen im Leser auslösen und dazu benutzt die Kombination die direkte und indirekte Rede. Die direkte Reden sind sehr emotionell. Steigerung der Handlung ist auch sehr wichtig – bei der Schlussrede des Grafen weiß man bis zum letzten Moment, ob der König ihn töten wird oder nicht. Der Leser ist gespannt.

## **5.4 Liebe zu allen Menschen**

### **5.4.1 John Maynard**

Die Ballade John Maynard enthält 9 Strophen, die die unterschiedliche Länge von zwei bis zehn Versen haben. Die Strophen werden in Paarreim geschrieben. Dazu gehört noch ein spezifischer Anfang. Dieser Anfang wird durch einen Ruf des Namens John Maynard und

---

<sup>42</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*, S. 58.

<sup>43</sup> Vgl. Nürnberger, Helmuth: *Fontanes Welt*, S. 466.



durch die Frage „*Wer ist John Maynard?*“<sup>44</sup> geleitet. Auch in diesem Fall schöpft Fontane die Inspiration von dem wirklichen Ereignis, das in den USA passiert ist.

Gleich in der Einleitung wurde John Maynard als der Retter geschildert, der von den Leuten, die er gerettet hat, gefeiert ist. Der Leser stellt allmählich fest, welche Geschichte mit dem Held verbunden ist.

Auf dem Eriesee fährt ein Schiff, das der Autor die Schwalbe bezeichnet. Das Schiff fährt von Detroit nach Buffalo. Die Passagiere am Bord lachen und sie genießen die Reise. Am Bord sind Männer, Frauen und Kinder und sie plaudern mit John Maynard. Einer fragt ihn, wie lange noch die Reise dauern sollte. Er schaut nach vorn und antwortet, dass die Reise noch dreißig Minuten dauern sollte. Die idyllische Schifffahrt stört ein Feuer. Die Passagiere sehen einen Rauch und Flammen. Nach Buffalo bleibt es aber noch zwanzig Minuten. Die Reisenden haben Angst und fragen, wo sie sind. Der Kapitän ruft John Maynard und gibt ihm einen Befehl, auf den Strand das Schiff zu richten. Die Passagiere am Bord unterstützen ihn und nach Buffalo bleibt es noch zehn Minuten. Unter Anspannung aller Kräfte schafft alle Reisenden am Ufer fahren. Er selbst hat nicht überlebt. Am Tag des Begräbnisses von John hört jemand mit seiner Tätigkeit auf und alle beobachten Leichenzug

Obwohl Fontane von dem wirklichen Ereignis zieht, hält er sich nicht strikt an den Fakten. Zu einem Unfall des Dampfers ist am 8. August 1841 gekommen. Die Reise hat in Wirklichkeit aber in der umgekehrten Richtung stattgefunden. Der Steuermann hat wahrscheinlich Luther Fuller geheißen und die meisten Passagiere haben den Unfall nicht überlebt. Nur wenige Reisenden wurden gerettet.<sup>45</sup>

Fontane hat diese Ballade im Jahre 1886 geschrieben und es ist eine einzige Ballade aus dem Umfeld der Vereinigten Staaten von Amerika. Fontane ist aber nicht der einzige Autor, der sich mit diesem Thema beschäftigt. Im Jahre 1845 hat John Bartholomew Gough eine kurze Prosa über den mutigen Steuermann geschrieben. Im Jahre 1868 hat sich mit diesem Stoff Horatio Alger befasst. Gerade konnten diese Autoren Fontane zum Schreiben John Maynard inspirieren.

Die Geschichte wirkt auf den Leser am Anfang sehr positiv ein. Dieser Eindruck verstärkt einleitende Beschreibung der Reise.

---

<sup>44</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*, S. 108.

<sup>45</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Luther\\_Fuller](https://en.wikipedia.org/wiki/Luther_Fuller) [abgefragt am 25. 11. 2021]

*„Die Schwalbe fliegt über den Eriesee,  
Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee.“<sup>46</sup>*

Wenn man sich eine Schwalbe vorstellt, erinnert man sich an schnell fliegenden, flinken und schwungvollen Vogel. Aus der Sicht des Lesers sieht genauso das Schiff aus. Schneeflocken präsentieren zugleich eine Leichtigkeit, mit der das Schiff schwimmt. Nach dem Brand verwandeln die Ruhe und der Stillstand in die Angst und die Spannung. Die Spannung steigert der Autor auch mit dem Angeben der Zeit. Am Ende jeder Strophe ist immer angegeben, wie viele Minuten die Fahrt ans Ufer noch dauern wird. Der letzte Vers der Strophe ist immer gleich, nur die Anzahl der Minuten verkürzt sich. Das erfüllt die Funktion des Refrains und gleichzeitig steigert es die Spannung. Der Kapitän beauftragt John mit der Steuerung des Schiffs an den Strand. Er verlässt sich an ihn. Das Schiff steuert in die Brandung. In einer unübersichtlichen Situation fragt der Kapitän nach John. Das zeigt, dass er alle Hoffnungen auf John setzt. Bis John am Steuer steht, gibt es eine Chance auf das Leben. John antwortet schon nur mit der schwachen Stimme. Das Schiff berstet in Teilen, aber die Passagiere waren gerettet. In diesem Moment wird John Maynard ein Held. Er hat sein Leben für die Rettung der anderen geopfert. Für die Gesellschaft soll er ein Vorbild werden. In seinem Handeln hat er einen Mut und eine Ergebenheit bewiesen. In dieser kritischen Situation hat er die Ruhe bewahrt. Aus seiner Sicht hat es sich um Pflichterfüllung gehandelt, aus der Opferbereitschaft und Aufopferung wurden. Sehr oft ist in der Ballade sein ganzer Name erwähnt. Die Ballade beginnt und endet mit dem Ruf seines Namens. Wahrscheinlich will Fontane den Nachdruck auf den Helden noch auf diese Weise legen. Im Text kann man auch Alliteration bemerken. Wieder zur Betonung der wichtigen Worte.

*„Die Herzen sind aber frei und froh.“<sup>47</sup>*

*„Am Burgspriet vorn ist noch Luft und Licht“<sup>48</sup>*

In der Ballade hat ein großes Begräbnis stattgefunden, dem die ganze Stadt beachtet, dem aber die Wirklichkeit nicht entspricht. In der Ballade möchten die Überlebenden und die ganze Stadt ihm dadurch die Liebe und Dankbarkeit ausdrücken

#### **5.4.2 Das Trauerspiel von Afghanistan**

Diese Ballade bilden 10 Strophen und 40 Verse. Sie wurde im Paarreim geschrieben. Die Inspiration für Fontanes Ballade Das Trauerspiel von Afghanistan war eine wirkliche

---

<sup>46</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*, S. 108.

<sup>47</sup> Ebd. S. 108.

<sup>48</sup> Ebd. S. 108.

historische Situation, die einen Teil des politischen Konflikts zwischen den Afghanen und den Briten beschreibt.

Die Ballade ist mit der Ankunft des britischen Reiters aufgeführt, der während der stillen und kalten Nacht in Dschellalabad mit der Botschaft aus Afghanistan ankommt. Der Kommandant Sir Robert Sale nimmt sich des Reiters an und lädt ihn ins Wachthaus ein. Wenn der Reiter sich aufwärmt, fängt er an, die Geschichte zu erzählen.

Der Zug von Kabul wurde mit 13 000 Männern abgefertigt. Während der Reise wurden die Leute einschließlich der Kinder und Frauen überfallen und ermordet. Sein Heer wurde zersprengt und er meint, dass einige Soldaten in der Nacht und in der Kälte unglücklich umherirren. Er bittet den Kommandanten um die Hilfe mit der Suche seiner überlebenden Soldaten. Nach seiner Meinung sind sie in der Nähe.

Sir Robert kommt heraus und er sieht sich um. Es schneit heftig. Nach ihm konnten die Soldaten in diesem Wetter nicht gefunden werden. Er sieht als eine Möglichkeit den lautlichen Gesang Heimatslieder ein Hupen der Trompeten. Die Ballade wird mit der Auswertung der Bemühung um die Rettung der Soldaten beendet:

*„Die hören sollen, sie hören nicht mehr.*

*Vernichtet ist das ganze Heer,*

*Mit dreizehntausend der Zug begann,*

*Einer kam heim aus Afghanistan.“<sup>49</sup>*

Fontane nimmt in seinem Gedicht das Ereignis auf, das in der Gesellschaft immer aktuell war, als er in London als ausländischer Berichterstatter gearbeitet hat.<sup>50</sup>

Die Briten, deren Kolonie Indien dieser Zeit war, die Furcht vor dem russischen Expansionsvermögen hatte, das weiter südlich vorangekommen ist. Im Jahr 1838 haben die Briten in Kabul entfesselt, mit dem Ziel Afghanistan zu besetzen und ihre Regierung dort zu konstituieren. Nach ersten Erfolgen auf britischer Seite war es nicht möglich, die Situation in Afghanistan aufrechtzuhalten. Ein Aufstand der Afghanen ist aufgebrochen. Die Briten begannen sich zurückzuziehen, nicht nur die Soldaten, aber auch Frauen und Kinder. Es wurde für sie die sichere Abfahrt ausgehandelt und der erste Aufenthalt sollte Dschellalabad werden. Aber Afghanen haben den Zug mit den Soldaten und den Zivilisten entgegen ihrer

---

<sup>49</sup> Vgl. Fontane, Theodor: *Alle Balladen*, S. 99.

<sup>50</sup> <https://schmid.welt.de/2014/12/27/das-trauerspiel-von-afghanistan/> [abgefragt am 25. 11. 2021]

Abmachung überfallen. Dieses Blutbad hat ein junger Arzt William Brydon überlebt und er ist mit der schlechten Nachricht angekommen.<sup>51</sup>

Fontane ist durch England gereist und hat auch Zeit in London verbracht. Er hat mit der englischen Kultur, Historie aber auch politische Situation kennengelernt. Die Öffentlichkeit behandelt diesen Konflikt.

Wie hat diese Problematik Fontane wahrgenommen, lässt sich aus dem Namen der Ballade ableiten. Das Wort Trauerspiel symbolisiert ein Unglück, eine Trauer und einen Verlust. Aber auch ein Spiel, ein politisches Spiel, wegen dessen die Leute vergeblich sterben.

Der Autor bemüht sich sehr getreulich die unglückliche Situation zu beschreiben. Er schildert den einzigen Soldaten, der allein aus 13000 Männer in der Nacht, in der Kälte und in dem dichten Schneefall geblieben ist. Für die Suche der anderen Soldaten benutzen Offiziere Sir Roberts das Spielen der nationalen Lieder. Die nationalen Lieder hätten den herumgegangenen Soldaten geholfen, die Kräfte zusammenzunehmen und sich in Sicherheit zu bringen. In der nächsten Nacht ist aber niemand angekommen, niemand hat überlebt. So waren die Lieder möglicherweise das letzte, was einige Soldaten vor dem Tod hörten. Die Lieder konnten ihnen an ihre Familie, ihr Heimat, ihre Liebe erinnern. Es ist aber nicht sicher, ob ein Engländer im Schnee und im Frost das Lied noch gehört hat. Wahrscheinlich waren sie in diesem Moment schon tot.

Für alle Soldaten wären die englischen Lieder der schönen letzten Erinnerung und dem Abschied mit der Heimat, nur für einen Soldaten war es eine Anmerkung der Heimat, wohin nur er einziger zurückkommen kann.

---

<sup>51</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Great\\_Game](https://en.wikipedia.org/wiki/Great_Game) [abgefragt am 25. 11. 2021]

## **Abschluss**

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, Theodor Fontanes Schaffen auf dem Gebiet der Ballade vorzustellen und ausgewählte Balladen, die sich mit verschiedenen Formen der Liebe beschäftigen, zu analysieren.

Das erste Kapitel enthält einen kurzen Lebenslauf des Autors mit Schwerpunkt auf Ereignissen, die sein Leben beeinflusst haben. Das erste war das Kennenlernen von Werken von Thomas Percy und Walter Scott, die sein Interesse an der englischen und schottischen Geschichte und an dem Genre Ballade weckten. Andere Vorfälle waren seine private Reisen in europäische Länder oder sein Arbeitsaufenthalt in London, wo er als preußischer Auslandskorrespondent tätig war. So spiegelten seine Werke oft nicht nur die Bewunderung für die neu erkundeten Landschaften, sondern auch für die Kultur, Geschichte oder die politische und soziale Situation des Landes wider. Fontanes Werk stammt aus der Zeit des poetischen Realismus, der ausschließlich für die deutsche Literatur typisch ist und versucht, objektive Tatsachen in künstlerischer Form darzustellen. Dieser Zeitraum wird im zweiten Kapitel kurz zusammengefasst. Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Gattung der Balladen, die lyrische, epische und dramatische Elemente vereint und im 18. und 19. Jahrhundert nicht nur in der deutschsprachigen Literatur einen immer wichtigeren Platz erhielt. Zu den bedeutendsten Persönlichkeiten, die Balladen in ihr Werk aufgenommen haben, gehören J. W. Goethe, F. Schiller, H. Heine oder T. Fontane.

Das fünfte Kapitel befasst sich mit der Analyse einzelner Balladen, die anhand der hier vorkommenden Form der Liebe in Unterkapitel eingeteilt werden. Unter dem Begriff Liebe denkt man am häufigsten an eine Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau, weshalb sich das erste Unterkapitel mit Balladen mit Partnerliebe beschäftigt. Das Gedicht Treu Lischen handelt von der treuen und lebenslangen Liebe einer Frau zu einem Mann, der sie aus für den Leser unbekanntem Gründen mit dem Versprechen der Rückkehr allein gelassen hat. So opfert das Mädchen ihr ganzes Leben im Warten auf den Geliebten, dem sie erst auf dem Sterbebett begegnet, wenn der Tod Gestalt annimmt, und so wird eine Frau am Ende ihres Lebens für lebenslange Treue mit einem Blick in sein Gesicht belohnt und so ist sie von der Angst vor dem Tod befreit. Es folgt die Ballade Silvesternacht, in der die Hauptheldin ebenfalls ein junges Mädchen ist, das sich nach Liebe sehnt. Im Vergleich zur vorherigen Ballade finden wir hier jedoch kein Mädchen, das in einen bestimmten Mann verliebt ist. Die Hauptheldin sehnt sich nach Liebe und möchte wissen, wie ihr zukünftiger Mann aussehen wird. Also greift sie zum magischen letzten Tag des Jahres, einem heidnischen Ritual, das ihr

helfen soll, das Gesicht ihres zukünftigen Bräutigams zu entdecken. Er taucht auf, aber er ist der Inbegriff des Todes, und das Mädchen bezahlt ihre Neugier schließlich mit ihrem Leben. Ein ähnliches Thema behandelte Karel Jaromír Erben in der tschechischen Literatur in der Ballade „Svatební košile“ oder vor K. J. Erben in der deutschsprachigen Literatur G. A. Bürger in der Ballade Lenore. Es wird in diesen Balladen jedoch mehr Wert auf das Motiv der Gotteslästerung und der anschließenden Bestrafung der Hauptfiguren gelegt. Die letzte Ballade in diesem Unterkapitel ist die Ballade "Und alles ohne Liebe", wo ein junges Mädchen von der Notwendigkeit überzeugt wird, einen Mann zu heiraten, den sie nicht liebt, und nur wegen den Kindern in einer dysfunktionalen Bindung weiterleben kann. Fontane kritisiert mit dieser Ballade das traditionelle Modell der Ehe ohne Liebe, damit reiht er sich zu den Autoren mit modernen Gesellschaftsbildern. Das folgende Unterkapitel bietet eine Analyse von Balladen, deren Hauptthema die elterliche Liebe ist. Die Ballade Gorm Grymme erzählt die Geschichte eines dänischen Königs, der seinen Sohn verliert. Fontane präsentiert hier die Hauptfiguren nach dem Vorbild realer Persönlichkeiten der dänischen Geschichte und arbeitet auch mit seiner eigenen Erfahrung, weil sein eigener Sohn der Krankheit erlag. Elternliebe zeigt sich auch in der Ballade Brück'am Tay, in der Eltern Zeugen der Unvollkommenheiten der menschlichen Schöpfung werden, die ihr Sohn so sehr bewundert. Die Vaterlandsliebe ist Thema eines weiteren Unterkapitels, in dem der Held im Werk Archibald Douglas eine schwere Prüfung in Form der Vertreibung aus seiner Heimat bestanden hat und nach sieben Jahren seinen König zur Rückkehr auffordert. Archibald versucht, den König an seine Kindheit in seiner Gesellschaft zu erinnern und weist gleichzeitig darauf hin, dass er nicht für die Handlungen seiner Familie verantwortlich ist, für die er das Land verlassen musste. Archibalds verzweifelte Sehnsucht nach seiner Heimat überzeugt schließlich den König. Diese Ballade ist eine von vielen schottischen Balladen. Es ist ein wichtiges Motiv, das seine Arbeit mit den Werken von Walter Scott verbindet. Gleichzeitig bringt die vielbeschworene Kindheit die Ballade der heutigen Zeit näher, in der das Thema Kindheit in der Literatur sehr aktuell ist. Das letzte Unterkapitel besteht dann aus der Liebe zum Menschen an sich, wenn sich beispielsweise John Maynard in einer gleichnamigen Ballade opfert, um Passagiere auf einem brennenden Schiff und damit viele Leben zu retten. Diese Ballade entstand als unmittelbare Reaktion Fontanas auf ein Ereignis, das nur wenige Tage vor seiner Entstehung in den USA stattfand: Wir können uns daher nicht nur von der Geschichte, sondern auch von aktuellen Themen inspirieren lassen. Diese Aussage wird durch eine weitere ausgewählte Ballade Das Trauerspiel von Afghanistan bestätigt, die auf einem unglücklichen Ereignis nach den Bemühungen der britischen

Regierung, ihre Vertreter in Afghanistan zu ersetzen, ausgeht. Die Afghanen revoltierten und es kam zu einem Zusammenstoß, aus dem nur ein Soldat lebend entkam. Soldaten wurden getötet, ebenso wie Frauen und Kinder, denen eine sichere Abfahrt nach Dschelalabad garantiert wurde.

Fontane schrieb viele andere Balladen, die sich mit verschiedenen Formen der Liebe beschäftigten. Aber ich habe die berühmtesten ausgewählt und auch diejenigen, die ich wegen ihrer Verbindung zur Geschichte interessant fand. Den heutigen Leser erreichen Fontanes Balladen vor allem durch die Zeitlosigkeit mancher Themen, aber auch durch die Erinnerung an viele wichtige historische Ereignisse, die so dargestellt werden, dass sie auf den Leser emotional wirken und er weiter nach Details sucht.

## Resumé

Cíl této práce spočíval v představení baladické tvorby Teodora Fontana a v analýze vybraných balad, které se zabývají různými podobami lásky.

V první kapitole práce je uveden autorův stručný životopis s důrazem na události, které ovlivnily jeho tvorbu. Prvně to bylo seznámení s díly autorů Thomase Percyho a Waltera Scotta, kteří podnítli jeho zájem o anglické a skotské prostředí a o žánr balady. Dále pak soukromé cesty po evropských zemích či jeho pracovní pobyt v Londýně, kde působil jako pruský zahraniční zpravodaj. Jeho díla tak často zrcadlila nejen obdiv k nově prozkoumaným krajinám, ale také kulturu, historii či politickou a společenskou situaci dané země. Fontaneho tvorba spadá do doby poetického realismu, který je typický výhradně pro německé prostředí a snaží se představit objektivní skutečnosti uměleckou formou. Toto období je krátce shrnuto ve druhé kapitole. Následuje kapitola, která se zabývá žánrem balady, která spojuje lyrické, epické a dramatické prvky a během 18. a 19. století se jí dostává stále výraznějšího prostoru nejen v německy psané literatuře. Mezi nejvýznamnější osobnosti, které zařadily balady do své tvorby, patří J. W. Goethe, F. Schiller, H. Heine nebo právě T. Fontane.

Vlastní analýzou jednotlivých balad se zabývá pátá kapitola, která rozděluje balady do podkapitol na základě podoby lásky, která se zde vyskytuje. Pod pojmem láska se člověku nejčastěji vybaví vztah mezi mužem a ženou, proto se první podkapitola věnuje baladám s partnerskou láskou. O věrné a celoživotní lásce ženy k muži, jenž z pro čtenáře neznámého důvodu odešel a zanechal ji samotnou s příslibem návratu, pojednává báseň Treu Lischen. Dívka tak celý svůj život obětuje čekání na milého, se kterým se setkává až na smrtelné posteli, kdy smrt získává jeho podobu, a tak je žena na konci svého života odměněna za celoživotní věrnost pohledem na jeho tvář a tím je osvobozena od strachu ze smrti. Následuje balada Silvesternacht, kde je hlavní hrdinkou také mladá dívka toužící po lásce. Ve srovnání s předchozí baladou tady ale nenacházíme dívku zamilovanou do konkrétního muže. Hlavní hrdinka touží po poznání lásky a ráda by věděla, jakou podobu má její nastávající. Uchýlí se tedy v magický poslední den v roce, k pohanskému rituálu, který by jí měl pomoci odhalit tvář jejího nastávajícího ženicha. Ten se opravdu dostaví, je ale ztělesněním smrti a dívka nakonec za svou zvědavost zaplatí životem. Podobným námětem se v českém prostředí zabýval Karel Jaromír Erben v baladě „Svatební košile“ nebo dříve než Erben v německy mluvícím prostředí G. A. Bürger v baladě Lenore.



V těchto dílech je však více zdůrazněn motiv rouhání a následného potrestání hlavních hrdinek. Poslední baladou zařazenou do této podkapitoly je balada „Und alles ohne Liebe“, kde je mladá dívka přesvědčena o nutnosti svazku s mužem, kterého nemiluje a jen kvůli dětem vydrží žít i nadále v nefungujícím svazku. Touto baladou Fontane kritizuje tradiční model manželství bez lásky, čímž se zařazuje mezi autory s moderními názory na společnost. Následující podkapitola přináší analýzu balad, jejichž hlavním námětem je láska rodičovská. Balada Gorm Grymme vypráví o dánském králi, který přijde o svého syna. Fontane zde představuje hlavní postavy na základě předlohy reálných postav dánské historie a pracuje i se svou vlastní zkušeností, kdy nemoci podlehl jeho vlastní syn. Lásku rodičovskou lze spatřit také v baladě Brück'am Tay, kde se rodiče stávají svědky smrti svého syna kvůli nedokonalosti lidského výtvaru, jenž jejich syn tolik obdivoval. Láska k vlasti je tématem další podkapitoly, kde si hrdina v díle Archibald Douglas prošel těžkou zkouškou v podobě vyhnání z vlasti a po sedmi letech žádá svého krále o návrat. Archibald se snaží, aby si král vzpomněl na dětství, které trávil v jeho společnosti a zároveň poukazuje na fakt, že nemůže za činy své rodiny, kvůli kterým musel zemi opustit. Archibaldova zoufalá touha po vlasti nakonec krále přesvědčí. Tato balada je jedna z mnoha Fontanových balad se skotskou tematikou. Je to důležitý motiv, který spojuje jeho tvorbu s díly Waltera Scotta. Zároveň tolik zmiňované dětství přibližuje baladu dnešní době, kdy je téma dětství v literatuře velmi aktuální. Poslední podkapitolu pak tvoří láska k lidem jako takovým, kdy se ku příkladu John Maynard ve stejnojmenné baladě obětuje pro záchranu cestujících na hořící lodi a zachrání tak mnoho lidských životů. Tato balada vznikla jako bezprostřední reakce Fontana na událost, která se stala jen pár dní před jejím vznikem v USA: Můžeme zde tedy pozorovat inspiraci nejen historií, ale i aktuálními tématy. Tento výrok potvrzuje i další vybraná balada Das Trauerspiel von Afghanistan, která vychází z nešťastné události po snaze britské vlády dosadit své zástupce do Afganistanu. Afgánci se vzbouřili a došlo ke střetu, ze kterého vyvázl živý pouze jediný voják. Zavraždění byli nejen vojáci, ale i ženy a děti, jež měly být vojáky odvedeny do bezpečí, po cestě byli však přepadeni.

Fontane napsal mnoho dalších balad, které se zabývaly různými podobami lásky. Vybrala jsem ale především ty nejznámější a také ty, které mi přišly zajímavé právě svým spojením s historií. Dnešního čtenáře mohou Fontanovy balady oslovit zejména nadčasovostí některých témat, ale také připomenutím mnoha významných historických událostí, které jsou podány tak, aby na čtenáře působily emotivně a dále pátral po podrobnostech.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur:

Fontane, Theodor: *Alle Balladen*. Erste Aufl. Berlin: Europäische Literaturverlag GmbH 2015. ISBN 9783954559046.

Fontane, Theodor: *Jenseit des Tweed: Bilder und Briefe aus Schottland*. Erste Aufl. Berlin: Rütten und Loening 1974.

Fontane, Theodor: *Der Schleswig-Holsteinsche Krieg im Jahre 1864*. Berlin: Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei 1866.

Scott, Walter: *Marmion, a tale of flodden field*. Exeter: J. & B. Williams 1836.

Erben, Karel Jaromír: *Kytice*. Brno: Glos 2018.

### Sekundärliteratur:

Bahr, Ehrhard: *Dějiny německé literatury. Od realismu k současné literatuře*. Erste Aufl. Praha: Karolinum 2007. ISBN 978-80-246-1357-4.

Beutin, Wolfgang: *Deutsche Literaturgeschichte: Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Vierte Aufl. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung 1992. ISBN 3-476-00776-6.

Blum, Wilhelm. *Humanistische Reisen*. Erste Aufl. München: Herbert Utz Verlag 2002.

Divišová, Maria-Katharina: *Das Prosawerk Theodor Fontanes und Ossip Schubins im ausgehenden 19. Jahrhundert mit besonderem Hinblick auf die Emanzipation der Frau*. [online]. Brno 2006. [abgefragt 4. 12. 2021] Verfügbar unter [https://is.muni.cz/th/feffa/diplomova\\_prace.pdf](https://is.muni.cz/th/feffa/diplomova_prace.pdf). Magisterská diplomová práce. Masarykova univerzita, Filozofická ústava, Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky. PhDr. Zdeněk Mareček, Ph.D.

Liesenhoff, Carin: *Fontane und das literarische Leben seiner Zeit: Eine literatursoziologische Studie*. Erste Aufl. Bonn: Bouvier 1976. ISBN 3-416-01314-X

Ludwig, Otto: *Shakespeare-Studien. Aus dem Nachlasse des Dichters hrsg. von M. Heydrich*. Leipzig 1872.

*Masarykův slovník naučný: lidová encyklopedie všeobecných vědomostí.* Bund I. Praha: Československý kompas 1925.

Mocná, Dagmar et kol. : *Encyklopedie literárních žánrů.* Erste Aufl. Litomyšl: Paseka 2004. ISBN 80-7185-669-X.

Nürnberg, Helmuth: *Fontanes Welt.* Erste Aufl. Berlin: Siedler 1999. ISBN 3-442-75562-X.

Pavera, Libor et Všeticka, František: *Lexikon literárních pojmů.* Erste Aufl. Olomouc: Nakladatelství Olomouc 2002 ISBN 80-7182-124-1.

Petrusek, Miloslav, Maříková, Hana et Vodáková, Alena: *Velký sociologický slovník.* Praha: Karolinum 1996. ISBN 80-7184-311-3.

### **Internetquellen:**

<https://freeditorial.com/en/books/meine-kinderjahre> [abgefragt am 4. 12. 2021].

<https://www.uni-goettingen.de/de/502354.html> [abgefragt am 4. 12. 2021].

<https://www.ped.muni.cz/weng/literatura/> [abgefragt am 3. 12. 2021].

<https://www.deutschland-lese.de/streifzuege/literarisches/poetischer-realismus/> [abgefragt am 3. 12. 2021].

<https://www.deutschland-lese.de/streifzuege/literarisches/poetischer-realismus/> [abgefragt am 3. 12. 2021].

[https://de.wikipedia.org/wiki/Realismus\\_\(Literatur\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Realismus_(Literatur)) [abgefragt am 3. 12. 2021].

<https://wortwuchs.net/ballade/> [abgefragt am 5. 12. 2021].

[http://www.balladen.de/web/sites/balladen\\_gedichte/autoren.php?b05=19](http://www.balladen.de/web/sites/balladen_gedichte/autoren.php?b05=19) [abgefragt am 5. 12. 2021].

<https://de.wikipedia.org/wiki/Chevy-Chase-Strophe> [abgefragt am 4. 12. 2021].

<https://schmid.welt.de/2014/12/27/das-trauerspiel-von-afghanistan/> [abgefragt am 25. 11. 2021].

<https://www.friedrich-verlag.de/deutsch/literatur/afghanistan-und-lombok-829> [abgefragt am 25. 11. 2021].

[https://en.wikipedia.org/wiki/Great\\_Game](https://en.wikipedia.org/wiki/Great_Game) [abgefragt am 25. 11. 2021].

[https://en.wikipedia.org/wiki/Luther\\_Fuller](https://en.wikipedia.org/wiki/Luther_Fuller) [abgefragt am 25. 11. 2021].

<https://www.cojeco.cz/vlastenectvi> [abgefragt am 5. 12. 2021].